

**Samstag, 21. September**

**19 Uhr (Saalöffnung 18.30 Uhr):**

**„Sieba Schwoba“ mit Patrick Nagel, Marco Truffner, Marion Kinzig, Wolfgang Heyer und dem Brock-Terzett, Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg, Bahnhofstr. 16  
Eintritt Abendkasse 12 Euro oder 10 € inkl. Gebühr im Vorverkauf bei der WTG am Rottenburger Marktplatz**

**Patrick Nagel und Marco Truffner**

geben zum wiederholten Mal als jüngste mund.art-Vereinsmitglieder und Publikumsliebliche nach dem Vorbild ihres Mentors Peter Nagel auf erfrischende Weise Gedichte von Sebastian Blau zum Besten.



**Marion Kinzig**



1964 in Stuttgart geboren, studierte dort Germanistik, Betriebswirtschaft und Politik. Freie Journalistin war sie zuerst, dann Redakteurin für betriebswirtschaftliche Themen und in Folge neunzehn Jahre Projektmanagerin. Seit 2016 ist sie mit voller

Leidenschaft Autorin. Viele Kurzgeschichten sind entstanden, das schwäbische Kinderbuch „Marie und ihre Abenteuer“ ist 2018 erschienen, voller lustiger und nachdenklicher Geschichten, von einem kleinen Mädchen frech und frisch aus seiner Perspektive erzählt für Kinder und für junggebliebene Erwachsene. 2018 gewann sie mit ihrer Erzählung „Richtiger Mut“ den dritten Platz beim Sebastian-Blau-Preis.

**Wolfgang Heyer**

steht seit 2011 auf Poetry-Slam-Bühnen. Mit seinen erheiternden Dialekt-Texten tritt der 35-jährige vornehmlich im süddeutschen Raum sowie im angrenzenden Österreich auf. Im Jahr 2014 nahm Heyer an der Österreichischen Poetry-Slam-Meisterschaft in Granz teil und wurde Vize-Meister. Im Jahr 2016 stand er im Finale der Baden-Württembergischen Meisterschaft in Heilbronn. 2017



wurde er von der Stuttgarter Zeitung auserwählt, einen Beitrag zu „Schwaben vs. Baden“ anlässlich des 65-jährigen Bestehens von Baden-Württemberg zu gestalten. Das Facebook-Video dazu wurde von weit über einer halben Million Menschen angeklickt. 2017 feierte Wolfgang Heyer mit seinem Bruder Holger die Premiere ihrer Solo-Show „Heyer & Heyer – Brothers on Fire“. Aktuell arbeitet Heyer an der Veröffentlichung seines ersten Buches. Im Blaupreisbuch 2018 ist er mit dem Text „Schwäbisches Geschäftsleben“ vertreten.

**Das Brock-Terzett**



ist zweifellos die „älteste Boygroup em Ländle“. Gerhard Brodbeck (Gitarre, Gesang), Kurt Eisele (Akkordeon, Gesang), Günter Röttger (Bass, Gitarre, Gesang) wurden durch ihre Texte und Melodien, vor allem durch ihre

eigene, unverwechselbare Art der Interpretation, zu einem Begriff in der schwäbischen Mundartmusik. Fernsehsendungen im In- und Ausland, wie „Musikantenstadt“, „Mundart und Musik“, „Lustige Musikanten“, „Kein schöner Land“, „Fröhlicher Weinberg“ u.v.a., unzählige Rundfunksendungen, vom „Hafenkonzert am Bodensee“ bis zur „Funkausstellung in Berlin“, Künstlerprogramme auf Kreuzfahrtschiffen waren und sind die Stationen ihres Wirkens. 2019 feiert die schwäbische Kultband ihr 50. Bühnenjubiläum.

**„Sieba Schwoba“ ist ein Veranstaltungsformat des Vereins „schwäbische mund.art e.V.“, bei dem mehrere Mitwirkende aus dem Kreis der Mitglieder ein schwäbisches Programm gestalten.**

**schwäbische mund.art e.V.**



Im 1997 gegründeten Verein schwäbische mund.art e.V. haben sich über 350 Autoren, Musiker, Interpreten, Forscher, Freunde, Gönner und Förderer des Schwäbischen zusammengefunden, um sich aktiv mit der Nachwuchsförderung, der Pflege, dem Erhalt und der Erforschung der schwäbischen Sprache zu beschäftigen. Pflege und Erhalt einer Mundart heißt aber: Gosch uff! Zentrale Projekte: Sebastian-Blau-Preis für schwäbische Mundart (seit 2002); Mundart in der Schule und Mundartwettbewerbe in den Schulen (seit 2003); Mundartschreibwerkstatt (seit 1997); Mundartstammtische (seit 2003); Sebastian-Blau-Ehrenpreis (seit 2013).

**Werden Sie Mitglied!**

Mehr unter [www.mund-art.de](http://www.mund-art.de)

**Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.**



Die Vielfalt der Mundarten gehört zu den wichtigsten Ausprägungen der Volkskultur im Lande. Sie sind nach wie vor lebendig; ihr Gebrauch ist aber nicht mehr so selbstverständlich wie noch vor wenigen Jahrzehnten. Dennoch spielt der Dialekt in vielen Bereichen eine wichtige Rolle.

Mehr unter [www.schwaebischer-dialekt.de](http://www.schwaebischer-dialekt.de)

**Programmübersicht**

- **Rottenburg am Neckar**  
Donnerstag, 19. September, 19 Uhr: Schwäbischer Abend mit Peter Nagel, Weinstube Stanis, Steig 6
- **Rottenburg am Neckar - Baisingen**  
Freitag, 20. September, 19 Uhr: Mundartfest mit der SV-Sängerabteilung, Anton Hunger, Helga Becker, Gradraus, Wolfgang Wulz, Schloss-Scheuer, Schloss-Str. 2
- **Rottenburg am Neckar**  
Samstag, 21. September, 19 Uhr: Sieba Schwoba mit Patrick Nagel, Marco Truffner, Marion Kinzig, Wolfgang Heyer, Das Brock-Terzett, Kulturzentrum Zehntscheuer, Bahnhofstr. 16

**Vorschau**

- 21. November 2019  
19 Uhr Weinstube Stanis mund.art-Stammtisch
- 3. Dezember 2019  
19 Uhr SV-Vereinsheim, Rottenburg-Baisingen mund.art-Stammtisch mit Roland Single
- 24. – 26. September 2020  
Sebastian-Blau-Tage  
Mundart in Rottenburg am Neckar

**Impressum**

Herausgeber: Stadt Rottenburg am Neckar, Kulturamt  
Telefon: 07472 165-274, [kulturamt@rottenburg.de](mailto:kulturamt@rottenburg.de)  
Fotos: Titel Josef Eberle 1909, beteiligte Vereine, privat.

GEMEINSAME VERANSTALTER DER SEBASTIAN-BLAU-TAGE SIND DIE STADT ROTTENBURG AM NECKAR, DER FÖRDERVEREIN SCHWÄBISCHER DIALEKT UND DER VEREIN SCHWÄBISCHE MUND.ART

**Sebastian-Blau-Tage  
Mundart  
in Rottenburg  
am Neckar**

**19. bis 21. Sept. 2019**



## Grußwort



### Ein herzliches Willkommen!

Wieder bieten die Sebastian-Blau-Tage für Mundart ein rundes und abwechslungsreiches Programm, gemeinsam organisiert vom Förderverein Schwäbischer Dialekt, dem Verein schwäbische mund.art und der Stadt Rottenburg am Neckar.

Angeblich ist Schwäbisch ein bedrohtes Idiom (Schproch), in Gefahr auszustarben. Andererseits – was auch dieses

Jahr wieder programmatisch an Zungenschlag auf die Bühne und die Beine gestellt wird, zeigt in die genau entgegengesetzte Richtung. Schwäbisch lebt und gedeiht, und: es ist, einem alten Bonmot (Schpässle) zufolge, die schönste Sprache der Welt, weil man jedes Wort versteht.

Schwäbisch ist im Ländle und doch überall zuhause, im gesprochenem und gesungenem Wort, zwischen Buchdeckeln und musikalisch untermalt, gedichtet und auch ungereimt, aber immer eines: gradraus (direkt).

Ich lade Sie herzlich ein zu den Mundarttagen 2019 – lassen Sie sich in eine Welt jenseits des Hochdeutschen entführen, wo „Dialekt“ mehr als ein Wort ist.  
Stephan Neher, Oberbürgermeister

## Josef Eberle



### alias Sebastian Blau (1901 – 1986)

Der Rottenburger Poet und Publizist schuf u.a. solch unsterbliche schwäbische Gedichte wie „St. Nepomuk“, „D' Bürgerwach“, „Niedernauer Idylle“ und viele andere mehr.

In der NS-Diktatur wegen seiner Haltung mit KZ und Schreibverbot belegt, wurde Eberle nach dem Krieg Herausgeber der „Stuttgarter Zeitung“.

Zudem verfasste er unter dem Pseudonym Sebastian Blau die „Rottenburger Hauspostille“, seine sehr parteiische aber unbedingt lesenswerte Sicht auf die Rottenburger Lokalgeschichte seit den Römern.

In der Nachkriegszeit wirkte Eberle alias „Iosephus Apellus“ als bedeutender neulateinischer Poet und als großzügiger Mäzen seiner Heimatstadt Rottenburg am Neckar.

## Anruf an Sebastian Blau

Erhabener Sebastian,  
Sieh onser Werk mit Milde an,  
Doch sei, wo's klemmt, net stiller Dulder,  
Noe, guck ons beim Schreiba über d Schulter  
Ond stupf ons, wenn ons dr Reim verstolpert,  
Zupf ons, wenn ons s Versmaß holpert.  
Zwick ons, wenn's platt wird oder seicht  
Ond wenn's de derb ond ogschlacht deucht.

Ach sei du onser Schutzpatron  
Beim Jambus ond beim Distichon  
Ond gib, dass onser Dichterross  
Net strauchelt bei dem Daktylos.  
Sebastian, bei dir allein  
Waret dia alle lupenrein.

Mir hen do oft a baises Gschur,  
Drom führ ons en dr rechta Spur,  
Sorg, dass die Musen drüber wachet,  
Auf dass mr dir koe Schande machet.  
Lenk ons von droba em Parnass,  
Mach, dass mir ohne Onterlass  
Mit Fleiß ond Inbrunscht an ons schaffet,  
En onserm Eifer net verschlaffet,  
Dr Mundart zliab ond dir zu Ehren  
Der schwäbischen Dichtkunst Ruhm zu mehren.

Natierlich ka's trotz allem sei,  
Ond fällt beim Kuckuck nix Gscheits ei,  
Ond wia mr d Vers au narebiaget,  
Oefach nix Rechts zammakriaget.  
Rüschd ons doch au für solche Fäll,  
Am End isch des wohl s Wichtigtscht, gell:  
Will nix bei onserm Schreiba passa,  
Gib ons au d Kraft zom bleiba lassa.

Johann Martin Enderle alias Dieter Adrion  
aus: Mucka. Macka, Mödela, J.M.E. Selber Verlag, 2003.

## Donnerstag, 19. September

### Schwäbischer Abend

mit Peter Nagel, 19 Uhr,  
Weinstube Stanis, Steig 6



### Peter Nagel

ist der landesweit bekannteste Rezipator von Sebastian-Blau-Gedichten. Als echtes Raotaburger Gewächs spricht er die Sprache, in der Josef Eberle seine schwäbischen Gedichte geschrieben hat. Bei vielen Rezipationsabenden hat er bewiesen, dass er nicht nur die schwäbischen Texte, sondern auch die Kunst des Vortragens beherrscht. Die Liebe zu den Gedichten von Sebastian Blau lässt ihn einfach nicht los. Er bezeichnet sich selbst als Dialekt-Fetischist.

## Freitag, 20. September

### Schwäbisches Mundartfest

19 Uhr (Saalöffnung 18 Uhr), Schloss-Scheuer  
Rottenburg-Baisingen, Schloss-Str. 2, Ende gegen  
22.30 Uhr, Eintritt Abendkasse 12 € oder 10 € inkl.

Gebühr im Vorverkauf in der Filiale Baisingen der  
Raiffeisenbank Oberes Gäu und bei der WTG am  
Rottenburger Marktplatz

In Baisingen fanden in den letzten Jahren 17 Mund.art-Stammtische statt, zunächst in der Braustuben zum Löwen, aktuell im Sportheim des SV Baisingen. Im Rahmen der Rottenburger Sebastian-Blau-Mundarttage 2019 wird nun schon zum sechsten Mal ein schwäbisches Mundartfest veranstaltet.

Neben der Sängerabteilung des Sportvereins Baisingen, die einige schwäbische Lieder zum Besten gibt, treten weitere Künstler aus dem Verein schwäbische mund.art e.V. auf.

### Anton Hunger

1948 in Cham in Bayern geboren. Studierte VWL, Politik und Soziologie in Tübingen und Regensburg. Arbeitete fast zwei Jahrzehnte als Journalist, u. a. bei der Stuttgarter Zeitung und war von 1992 an 17 Jahre Kommunikationschef bei Porsche. Ausgezeichnet mit mehreren Journalistenpreisen und auch als PR-Manager des Jahres.

Seine hintergründige „Gebrauchsanweisung für Schwaben“ (2007 und 2016) wurde ein Bestseller, nicht nur in Baden-Württemberg. Mit seiner Szene „Neidabbd“ ist Hunger auch im Buch zum Blaupreis 2018 „Ens Blau nei gschriebe“ vertreten.

### Helga Becker

1958 geboren in Murr an der Murr. Abitur, kaufmännische Lehre, Ausbildung zur Drechslerin beim Vater. Journalistische Tätigkeit für deutsche

und internationale Fachzeitschriften - trotz ausgeprägtem und wohlgepflegtem schwäbischem Alltagsidiom. Führt inzwischen ein Doppelleben als Frau Nägele, der Urschwäbin schlechthin. In ihren musikalisch gestalteten Programmen, die sich auf neue Weise auch unserem Mundartpatron Sebastian Blau nähert, kommt sie knitz, oiga, herb und luftig daher. Babbld, verzehld, sengd, danzd, heult, juchzged, schnodderd ond lachd. Eine Mischung aus schwäbischer Komödie, feinsinniger Beobachtung, Mutterwitz und musikalischer Unbeschwertheit.



### Gradraus

aus Welzheim im Schwäbischen Wald steht mit ihrer Frontfrau Anke Hagner für unverfälschten, ehrlichen Akustik-Folkrock-Sound mit schwäbi-



schen Songtexten. Die Lieder handeln vom Leben und der Liebe – mit allem, was dazu gehört. Die Geschichte von Gradraus begann 2013 mit den ersten Songs auf Schwäbisch. Die inzwischen siebenköpfige Besetzung klingt wie eine Combo, die seit Jahren nichts anderes tut: das Zusammenspiel aus Gitarren, Bouzouki, Bass, Schlagzeug, Saxofon und dem einnehmenden dreistimmigen Gesang ist perfekt abgestimmt.

2015 erschien mit „Alles, was zählt“ die erste CD von Gradraus, 2016 folgte „Augablick“, 2018 „FREI“.

### Wolfgang Wulz

Der Vorsitzende des Vereins schwäbische mund.art e.V. führt durch den künstlerisch sehr abwechslungsreichen Abend.

